

Die zweite Vision von Ellen Gould White aus dem Jahre 1847

Die ganze Rubrik wurde neu überarbeitet (Okt. 2014)

Ich sah, daß Gott Kinder hat, die noch nicht den Sabbath erkennen und halten; sie haben nicht das Licht darüber verworfen. Und zu Anfang der Zeit der Trübsal werden wir mit dem Heiligen Geist erfüllt werden, daß wir ausgehen und den Sabbath noch völliger verkündigen werden. Dies machte die Kirchen und Namensadventisten wütend, weil sie die Sabbathwahrheit nicht widerlegen konnten. Zu dieser Zeit sahen alle Auserwählten Gottes klar, daß wir die Wahrheit hatten, und sie kamen heraus und erduldeten die Verfolgung mit uns. Ich sah Schwert, Hunger, Festi-

Aus „Frühe Schriften“ von Ellen G. White, Seite 24



Ellen Gould White

26. November 1827 in Gorham, Maine † 16. Juli 1915 in Elmhaven, Kalifornien

Ellen Gould Harmon, wie sie noch unverheiratet hiess, wurde von YAHWEH als sein Werkzeug auserwählt und berufen. Im Internet findet man jedoch viele YouTube Videos, die versuchen sie schlecht zu machen. Sie sei eine Spiritistin gewesen die unter Hypnose ihre Visionen bekommen habe und sei

auch des Schreibens nicht so kundig gewesen weil sie in jungen Jahren von einem Steinwurf am Kopf getroffen worden ist, und deshalb so viel in der Schule fehlte. Dazu sei sie Epileptikerin und auch mit der Freimaurerei verbunden gewesen. Es wird da nichts unversucht gelassen sie schlecht aussehen zu lassen damit alle zur Überzeugung kommen, das sie eine falsche Prophetin gewesen sei und auch unter dem Einfluss von Satan gestanden habe.



Sie hat viele Bücher geschrieben, die für diejenigen Menschen die den Geist YAHWEH's besitzen, als überaus wertvoll angesehen werden. Auch wir bekennen uns zu Ellen Gould White literarischem Vermächtnis und danken YAHWEH, das er durch sein auserwähltes Werkzeug uns so gesegnet hat. Es ist aber leider auch eine traurige Tatsache, das von bösen Menschen, vieles in ihren Bücher manipuliert wurde (auf die Trinität, Dreieinigkeit hin und anderes mehr). Was uns aber nicht davon abhält, die Schriften die durch „den Geist der Weissagung“ uns gegeben wurde, auch weiterhin zu studieren und Sie auch auf unseren Seiten zu zitieren.

Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!
Offenbarung 3: 22

Ellen G. White wurden da in ihrer zweiten Vision Ereignisse gezeigt, die damals noch weit in der Zukunft lagen. Ereignisse die sich noch erfüllen werden, kurz bevor Yahshua in Herrlichkeit wieder kommen wird. Eine kurze Zeit bevor die trübselige Zeit über die ganze Erde kommt, sah sie wie der Sabbat YAHWEH's noch völliger verkündet wird. Was Ellen G. White da im Zusammenhang mit dieser noch völligeren Verkündigung gezeigt wurde, wirft bei uns einige Fragen auf.

Warum werden die Namensadventisten wütend über die noch völligeren Verkündigung des Sabbats YAHWEH's?

Das ist ja eine fast unglaubliche Aussage, die Ellen G. White in ihrer zweiten Vision im Jahre 1847 gemacht hat!

Wie kann das sein, das gerade das Volk, das durch das halten und die Verkündigung des Sabbats der ganzen Welt bekannt ist, jetzt wo er noch völliger verkündigt wird, darüber Zornig werden?

Es waren ja gerade die Adventisten, die seit beinah 160 Jahren die Gültigkeit des vierten Gebotes YAHWEH's verkündigen und lehren.

Da sich aber die Adventisten immer mehr den anderen Kirchen angleichen (Ökumene) und von den Führern der Freikirche der Siebenten Tags Adventisten zu Gottesdiensten auch am Sonntag gedrängt werden, was heute anfängt auf der ganzen Welt zu geschehen, werden sie, wenn das Sonntagsgesetz kommt, nicht die Kraft (den Geist YAHWEH's) besitzen, um den Sabbat YAHWEH's zu verteidigen und Ihn auch weiterhin zu ehren! All diese geschieht heute direkt vor unseren Augen auf der ganzen Welt (Recherchiert dazu im Internet. „MEGA DOMINGO“ in Brasilien). siehe dazu auch in der Rubrik: <http://sabbatlicht.jimdo.com/die-verf%C3%BChrung>

Die Adventisten haben sich mit Rom, dem Führer der Ökumene, verbündet und handeln jetzt im gleichen Geist (dem Geist dieser Welt, dem Geist Satans Eph. 2:2).

Die wahren Kinder Gottes haben den Abfall in ihren Kirchen (Freikirche der Siebenten Tags Adventisten und auch in den anderen) erkannt, und haben sich von ihr getrennt. Diese verkörpern jetzt unter anderem, die Übriggebliebenen vom wahren Volk YAHWEH's, die seinen heiligen Sabbat noch völliger verkündigen werden.

Zu dieser noch völligeren Verkündigung, gehören ins besondere die Aufdeckung und die Aufklärung über den grossen Betrug der gefälschten Auferstehungstexte in der Heiligen Schrift. Die alle dafür manipuliert wurden, um YAHWEH nicht mehr an seinem heiligen Sabbattag anzubeten. Es wird mit diesen Fälschungen bezweckt, das die ganze Christenheit einen falschen Gott an seinem Ehrentag, am Sonntag anbeten wird.

Am Ende wird es nur zwei Gruppen geben! Die eine Gruppe betet einen (drei einigen) Götzen am Tag der Sonne an, und die andere Gruppe betet den allein wahren Gott YAHWEH an seinem heiligen Sabbattag an.

Denn der Sabbat war etwas Besonderes, er sollte zur Ehre des heiligen Namens Gottes gehalten werden.

Demgegenüber steht die Aussage der Katholischen Kirche:

Zitat aus dem Lehrbuch der katholischen Religion von Dr. A. Glattfelter (1895)

“Die christliche Kirche verlegte den Gott geweihten Ruhetag auf den ersten Wochentag. Der Sonntag ist demnach der Ehrentag der hochheiligen Dreieinigkeit.”

Siehe; <http://www.sabbat.biz/html/trinitatslehre.html#lehrbuch-kath-religio>

Hier noch die ganze zweite Vision von Ellen G. White

Weitere Gesichte

Folgendes Gesicht gab mir der Herr im Jahre 1847, während die Brüder zu Topsham, Me., am Sabbat versammelt waren.

Wir fühlten einen ungewöhnlichen Gebetsgeist, und als wir beteten, kam der Heilige Geist auf uns. Wir waren sehr glücklich. Bald wurde ich der Erde entriickt und zu der Herrlichkeit Gottes aufgenommen. Ich sah einen Engel schnell auf mich zufliegen, der mich von der Erde zu der heiligen Stadt emportrug. In der Stadt sah ich einen Tempel, in den ich eintrat; ich ging durch ein Tor, ehe ich zu dem ersten Vorhang kam. Dieser wurde weggezogen, und ich trat in das Heilige ein. Hier sah ich den Räucheraltar, den Leuchter mit sieben Lampen und den Tisch, auf welchem die Schaubrote lagen. Nachdem ich die Herrlichkeit des Heiligen geschaut hatte, nahm Jesus den zweiten Vorhang weg, und ich trat in das Allerheiligste.

In dem Allerheiligsten sah ich eine Lade, oben und an den Seiten von feinem Golde. An jedem Ende der Lade stand ein herrlicher Cherub, der seine Flügel darüber ausgebreitet hatte. Ihre Antlitz waren gegeneinander gewendet, und sie blickten auf die Lade nieder. Zwischen den Engeln befand sich ein goldenes Räuchfaß. Über der Lade, wo die Engel standen, war ein herrlicher, strahlender Glanz, es sah aus wie der Thron, wo Gott wohnt. Jesus stand bei der Lade, und als die Gebete der Heiligen zu ihm aufstiegen, fing das Räuchwerk in dem Räuchfaß an zu rauchen, und er brachte ihre Gebete mit dem Rauch des Räuchwerks seinem Vater dar. In der Lade befand sich der goldene Krug mit Manna, der Stab Aarons, der gegrünt hatte, und die steinernen Tafeln, wie ein Buch zusammengelegt. Jesus öffnete sie, und ich sah die Zehn Gebote, von dem Finger Gottes geschrieben. Auf einer Tafel waren vier, auf der anderen sechs. Die vier auf der ersten Tafel leuchteten heller; aber das vierte, das Sabbatgebot, trat besonders

herbor, denn es sollte dem heiligen Namen Gottes zu Ehren gehalten werden. Ein leuchtender Ring umgab das Gebot. Ich sah, daß der Sabbat nicht an das Kreuz genagelt war. Wenn das der Fall wäre, dann wäre es mit den anderen neun Geboten ebenso; und wir könnten ebenso gut alle brechen wie das vierte. Ich sah, daß Gott den Sabbat nicht verändert hat, da er nie verändert. Aber das Papsttum hat ihn von dem siebenten auf den ersten Tag verändert, denn es änderte Zeit und Gesetz.

Wenn Gott den Sabbat von dem siebenten auf den ersten Tag verlegt hätte, dann hätte er auch das Sabbatgebote verändert, welches auf den steinernen Tafeln geschrieben steht, die in der Lade im Allerheiligsten des Tempels im Himmel sich befinden, und es würde heißen: Der erste Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes; aber ich sah, daß es noch ebenso lautete, wie auf den steinernen Tafeln, vom Finger Gottes geschrieben, die Moses auf dem Berge Sinai erhielt. „Aber der siebente Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes.“ Ich sah, daß der heilige Sabbat die trennende Mauer zwischen dem wahren Israel Gottes und den Ungläubigen ist und sein wird, und daß der Sabbat die große Frage ist, welche die Herzen von Gottes lieben, wartenden Heiligen vereinigen wird.

Ich sah, daß Gott Kinder hat, die noch nicht den Sabbat erkennen und halten; sie haben nicht das Licht darüber verworfen. Und zu Anfang der Zeit der Trübsal werden wir mit dem Heiligen Geist erfüllt werden, daß wir ausgehen und den Sabbat noch völliger verkündigen werden. Dies machte die Kirchen und Namensadventisten wütend, weil sie die Sabbatwahrheit nicht widerlegen konnten. Zu dieser Zeit sahen alle Auserwählten Gottes klar, daß wir die Wahrheit hatten, und sie kamen heraus und erduldeten die Verfolgung mit uns. Ich sah Schwert, Hunger, Pestilenz und großes Verderben im Lande. Die Gottlosen glaubten, daß wir das Gericht über sie gebracht hätten; sie erhoben sich und hielten Rat, uns von der Erde zu ver-

hilfen, weil sie dachten, daß dann das Übel aufhören würde.

In der Zeit der Trübsal flohen wir alle aus den Städten und Dörfern, wurden aber von den Gottlosen verfolgt, welche mit dem Schwert in die Häuser der Heiligen eindrangen. Sie erhoben das Schwert, um uns zu töten, aber es zerbrach und fiel wie ein Strohhalme machtlos nieder. Wir riefen alle Tag und Nacht um Errettung, und das Rufen kam vor Gott. Die Sonne ging auf, und der Mond stand still; die Ströme hörten auf zu fließen. Dunkle, schwere Wolken stiegen auf und prallten gegeneinander. Aber eine helle Stelle war da, wo alle Herrlichkeit vereinigt schien; von dorthier kam, gleich vielen Wassern, die Stimme Gottes, die Himmel und Erde erbeben machte. Der Himmel öffnete und schloß sich und war in Bewegung. Die Berge bebten gleich einem Rohr im Winde und schleuderten gewaltige Felsen rings umher. Die See brodelte gleich einem Topf und warf Steine aus auf das Land. Und als Gott den Tag und die Stunde von Jesu Kommen verkündete und den ewigen Bund seinem Volke übergab, sprach er in kurzen Sätzen und hielt nach einem jeden inne, während die Worte über die Erde hinrollten. Das Israel Gottes stand mit emporgewandten Augen und lauschte den Worten, wie sie von dem Munde Jehovas kamen und gleich dem lautesten Donner die Erde durchdrangen. Es war überaus feierlich. Am Schlusse jedes Satzes riefen die Heiligen: „Ehre! Halleluja!“ Ihre Angesichter waren erleuchtet von der Herrlichkeit Gottes, und sie glänzten gleich Moses Antlitz, als er vom Berge Sinai herabkam. Die Gottlosen konnten sie wegen des Glanzes nicht anschauen. Und als die nie endenden Segnungen über diejenigen ausgesprochen wurden, die Gott durch das Halten des Sabbats geehrt hatten, entstand ein lautes Freudengeschrei, weil sie den Sieg über das Tier und sein Bild behalten hatten.

Dann fing das Jubeljahr an, wenn das Land ruhen sollte. Ich sah den frommen Knecht sich in Triumph und Sieg erheben und die Ketten abschütteln, die ihn so lange

gefesselt hatten, während sein gottloser Herr nicht wußte, was er tun sollte, denn die Gottlosen konnten nicht die Worte der Stimme Gottes verstehen. Bald erschien nun die große, weiße Wolke. Sie sah schöner aus als je; auf ihr saß des Menschen Sohn. Zuerst konnten wir Jesum auf der Wolke nicht sehen, aber als sie der Erde näher kam, sahen wir seine herrliche Gestalt. Diese Wolke, wenn sie zuerst erscheint, ist das Zeichen des Menschensohnes im Himmel. Die Stimme des Sohnes Gottes rief die schlafenden Heiligen hervor, bekleidet mit Unsterblichkeit. Die lebenden Heiligen wurden in einem Augenblick verwandelt und wurden samt ihnen in den Wolkentwagen aufgenommen. Es sah überaus herrlich aus, als er aufwärts stieg. An jeder Seite des Wagens waren Flügel, und unter ihnen Räder. Und als der Wagen aufwärts rollte, riefen die Räder: „Heilig!“ und als die Flügel sich bewegten, riefen sie: „Heilig!“ und die heiligen Engel, die die Wolke umgaben, riefen: „Heilig, heilig, heilig, Herr Gott, Allmächtiger!“ Und die Heiligen in der Wolke riefen: „Ehre, Halleluja!“ und der Wagen stieg auf zu der heiligen Stadt. Jesus öffnete die Tore der goldenen Stadt und ließ uns hineingehen. Hier wurden wir willkommen geheißen, weil wir die „Gebote Gottes“ gehalten hatten, und wir hatten ein Recht an dem Baume des Lebens.

Die abgebildeten Kopien, wurden alle der vierten deutschen Auflage aus dem Jahre 1951 entnommen